5chwanheimer Zeitung

(Schwanheimer Anzeiger)

Die Schwanheimer Zeitung erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags. Donnerstags und Samstags. Abonnement 35 Pfg. monatlich frei ins Haus, oder 30 Pfg. in der Expedition abgeholt; durch die Post viertelsährlich Wit. 1.10 ohne Bestellgeld. Redattion und Expedition:

Baroneffenftrage 3. Telefon: Amt Sanja, Rr. 1720.



Unzeigen: Die fünfgespaltene Betitzeile ober beren Raum 12 Big. Bei größeren Auftragen und öfteren Wieberholungen wird entsiprechenber Rabatt gemahrt. — Injeraten-Annahme auch burch alle größeren Annoncen-Bureaus.

Redaftion und Expedition:

Baroneffenftrage 3. Telefon: Amt Sanja, Rr. 1720.

Amtliches Verkündigungsorgan für die Gemeinde Schwanheim

Wöchentliche Gratis=Beilage: "Illustriertes Sonntagsblatt".

Amtlicher Teil.

Sigung der Gemeinde:Bertretung

am Donnerstag, ben 15. Ohtober b. 3s., nachmittags 8 Uhr im Ronferenggimmer ber neuen Schule.

- 1. Rostenanschlag über Herftellung und Unterhaltung ber Bizinalwege für 1915.
- Reuverpachtung ber Schafweibe.
- Kriegsverficherung.
- Begug ber Feldpoft.
- Rückerstattung von gezahlter Blagmiete. Schwanheim a. M., ben 12. Oktober 1914. Der Bürgermeifter: Diefenhardt.

Abgabe von Rice

Anmeldungen auf ben Bejug von Ries aus ber Bemeindekiesgrube find bei bem Bachter Unton Raftenbach

bier, Feldbergftraße 32 anzubringen. Die Kriesgrube ift jede Woche Dienstags und Frei-

tags geöffnet und awar:

Bom 1. Oktober bis einschl. 31. Marg von 7 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags.

Bachter ift berechtigt und verpflichtet für bie Berabfolgung von Ries, Gebühren nach folgenden Gaten 23 erheben:

- a) für burchgeworfenen groben ober feinen 1.00 Mk.
- Ries bas chm folden Ries, wie 0.40 Mft. ihn die Grube liefert bas cbm
- für Ries gur Bermendung außerhalb bes Ortsberings das cbm 0.40 Mk. außerdem sind hierfür 0.50 Mk. für das cbm an Die hiefige Gemeindekaffe gu gahlen.

Für die Abfuhr der ju c genannten Mengen wird auf dem Rathaus Jimmer 7 ein nur für den Ausstellungsleg gültiger Absuhrschein ausgehändigt, der von dem Bachter der Riesgrube zu unterschreiben ist. Die Juhrseute haben den Schein bei der Abfuhr bei sich zu führen und ben Auffichtsbeamten auf Berlangen porzulegen.

Sollten im Winter Die Witterungsverhaltniffe bas Aufarbeiten von Ries nicht ermöglichen, fo bleibt bie Grube für biefe Beit geschloffen.

Schwanheim a. M., ben 13. Oktober 1914. Der Bürgermeifter: Diefenhardt.

Befanntmadung.

Rach Mitteilung ber Bolizeiverwaltung in Rieb ift bortfelbft unter bem Biehbeftande bes Landwirts Sein-Schleicher Die Maul- und Rlauenfeuche feftgeftellt. Schwanheim a. M., ben 13. Oktober 1914.

Die Polizeiverwaltung. Der Bürgermeifter: Diefenhardt.

Befanntmachung

Bum Bwecke ber Beranlagung gur Ginkommenfteuer für bas Steuerjahr 1915 fordere ich die Steuerpflichtigen bes Rreises, welche bisher mit einem jährlichen Ginkommen von nicht mehr als 3000 Mark veranlagt waren, hiermit in ihrem eigenen Interesse gur Ber-meidung von Einsprüchen auf, die von ihnen zu gahlenden Schuldenzinsen (einschließlich etwaiger zu entrichtenden Schuldentilgungsbeiträge), Lasten, Kassenbeiträge und Les bensversicherungsprämien, deren Abzug sie gemäß § 8 des Einkommensteuer-Gesetzes vom 19. Juni 1906 beanfpruchen, bei ber Ortsbehörde ihres Wohn- ober Beranlagungsortes bis zu bem von berfelben bekannt gemachten Termin anzumelben.

Muf Erforbern ber Ortsbehörden ift bie Berpflichtung gur Entrichtung ber abzugsfähigen Beträge burch Bor-legung ber Beläge (Binsquittungen, Schulburkunden, Bei-

trags-, Prämienquittungen, Polizen usw.) nachzuweisen. Höch st a. M., ben 2. Oktober 1914. Der Borsihende ber Eink.-Steuer-Beranl.-Kommission bes

Rreifes Höchft a. M.

Rlaufer, Landrat.

Bird veröffentlicht und die Intereffenten hiermit aufgeforbert, die fraglichen Abgüge bis fpateftens 1. Rovember b. 35. auf bem Burgermeifteramt babier, 3immer Rr. 7, Bormittags zwischen 8 und 12 Uhr anzumelben oder evtl. bis zu besagtem Termin schriftlich einzureichen. Schwanheim a. M., ben 13. Oktober 1914.

Der Bürgermeifter:

Diefenhardt.

Befanntmadung

Durch Beichluß bes Kreisausschuffes wird ben Befigern folder Stuten, welche im Borjahre gebeckt, aber nicht tragend geworden find, auf Rachweis (Borlage bes Deckscheins) bas Deckgeld von 8,50 Mark in voller Sohe aus ber Rreiskommunalkaffe erfest werben, wenn

bie Stuten im folgenben Jahre bem Sengft von neuem augeführt worden find.

Die Bemeindevorftande erjuche ich, Die Beteiligten auf Die Bekanntmachung mit bem Bemerken aufmerkfam machen, baß berartige Antrage fpateftens bis gum 20. Oktober jeben Sahres eingureichen find.

Söchft a. M., ben 5. Oktober 1914. Der Borsitzende des Kreisausschusses Klauser, Landrat.

Bird veröffentlicht. Schwanheim a. M., ben 13. Oktober 1914. Der Bürgermeifter:

Diefenhardt. Befanntmadjung.

Abjendung von Liebesgaben.

3m Ctappengebiet wird - fowohl von feiten ber Etappen-Infpektion wie auch von feiten bes Militar-Infpekteurs ber freiwilligen Krankenpflege - auf bas Eindringlichfte über einen uferlofen Autoverkehr mit Liebesgaben geklagt. Es ift baher feitens ber Etappen-Infpektionen angeordnet, daß berartige Transporte, beren Begleiter fich nicht einwandfrei als Delegierte ber freis willigen Rrankenpflege ausweifen, fofort anguhalten und nach dem Ctappen-Sauptort zu leiten find, mofelbft über Die Tiebesgaben felbft im Ginne ber Dienfivorichrift für Die freiwillige Krankenpflege (D. fr. R.) 3iff. 102 21bf. 5 verfügt merden mirb.

Die Autofahrer und Begleiter, die fich nicht gang einwandfrei ausweisen können, werben sofort in Saft

genommen. Db und wieweit die einwandfreien Autos in das Operationsgebiet fahren burfen und welchen Truppen bie Liebesgaben Bugeführt werben follen, bestimmt bie

Etappen-Infpektion. Lettere teilt ferner mit, daß als Liebesgaben gurgeit besonders ermunicht find:

Warmes Unterzeug, guter Wein, Rum, Zigarren, Tabak, Dauerwurft, Speck, Kakao, Schokolade.

3m Anschluß an vorstehende Mitteilungen ber Stappen-Inspektion bestimmt bas stellvertretende Generalkommando unter Mufhebung aller früheren Beftimmungen:

Liebesgaben für Angehörige bes Felbheeres gelangen gur Abfendung an bie Truppe: 1. durch famtliche Erfattruppenteile bes Rorpsbegirks,

findet, die ihn Martha vergeffen läßt, wie er Eve ver-

geffen konnte?" Ulrich hob ben entjegten Blick gu ihr auf. "Mutter!" ichrie er, "das verdiene ich doch nicht -

Run ging fie gu ihm bin und umichlang feinen Ropf mit beiden Urmen.

"Ulrich, bu mein Gingiger! Fühlft bu benn nicht, baß ich bich nie bewußter und nie inniger geliebt habe, als in diefer schrecklichen Stunde? Aber ich will bich boch nicht gang verlieren, ich will dich wieder ohne Bitterkeit lieben durfen, und ich will dich mir und meinem ernften Leben bemahren."

Sie beugte fich langfam nieder und briickte einen langen Ruß auf fein wirres Haar. "Ich möchte bich jum Ungluck fegnen, bamit bu einmal auch mahrhaft

glücklich werben kannft." Ulrich erschauerte unter bem Ruffe, und er umklammerte ben Rachen ber Mutter: "Mutter - o

Mutter -!" Bannoff hatte in machjendem Unbehagen jugehört. Run ichob er mit ftarkem Geräusch feinen Stuhl guruck

"Run lagt es aber genug fein, Fraul" rief er polternd. "Die lange Bredigt nach ber Mahlzeit taugt nichts, und da nun doch einmal nichts mehr zu andern

"Leiber." Sie feufate tief auf, mahrend ihre Sand verloren über Ulrichs Haar strich. "Eins aber ist noch zu ändern. Rach Tukenhof werde ich fahren." —

Der erfte Bug, ber in Dirichau Unichluß an ben Berliner Schnellzug hatte, ging um halb feche Uhr, und bis jum Bahnhof Sohenftein maren es fajt anderthalb Begstunden. Frau von Wannoff, die kein Auge zugetan hatte, weckte Ulrich um drei Uhr, als er kaum erst ein-

geschlafen war, und bie beiben verbrachten bann noch eine lette Biertelftunde, mahrend Ulrich fruhftuchte. Frau-von Wannoff ichien über Racht um Jahre gealter gu fein, und es lag eine dumpfe Ruhe über ihr, Die Ulrich ins Sera ichnitt.

Sott mit bir, mein Jung! Was bu tun mußt, will ich bir nicht fagen, aber gebe Gott, daß bu einen Beg findeft, der dich mieder gu beinem reineren Gelbft führen kann. Leb mohl!"

Ulrich ließ ihre Hand nicht los, und mahrend es ihm in ber Rehle murgte, flief er heifer hervor: "Denke nicht schlecht von mir, Mutter, und behalte mich lieb. Und wenn du Eve fiehft -" Er rang nach Borten und fturgte bann hinaus . . .

Frau von Wannoff blieb unbeweglich fiehen auf bem gleichen Fleck. Draufen knirschten Die Raber bes abfahrenden Wagens. Sie horchte hinaus, bis nichts mehr ju horen war. Dann ploglich lief ein Bittern über fie hin; fie mankte jum nachften Stuhl, und in ber golbenen Morgenstunde weinte fie alle die Qual ber legten Stunden von der Geele.

Auf dem Gutshofe murde es lebendig. Man hörte bas Gebriill ber Rühe in ben Ställen, Die Magbe gingen ab und gu, und bagwischen keifte bie icharfe Stimme ber Mamfell. Auch ber Geflügelftall mar nun aufgetan worden, denn des Krahens, Sackerns und Gurrens war kein Enbe. -

Das alles hörte Frau von Bannoff wie aus weiter Berne. Sie meinte nicht mehr, aber fie faß bewegungslos auf ihrem Stuhl und ftarrte ins Leere. Die Gebanken schossen wunderbar schnell auf, dann rissen sie plöglich ab, und ein neuer war da. Der Kopf tat ihr weh, und sie sühlte sich wie zerschlagen. Und so müde, so sterkonsmide fterbensmilbe.

Das Glöcklein des Glücks.

Roman von Lubwig Rohmann.

Nachdrud verboten. Eve hat jest Ulrich lieb, ihre füße Beiblichkeit hatte ihn bermutlich nie aus ihrem Bann entlaffen, wenn bu nicht gleich von allem Unfang an einen Reil in bas Berhaltnis ber zwei Rinder zueinander getrieben hatteft. Ulrich brauchte ben Salt, ben die öffentliche Berlobung mit hren amingenben Bflichten ihm gegeben hatte - bas haft bu gewußt, und barum haft bu den Salt ihm genommen. Eve hat Kraft und Ropf genug für fich und ihn, fie konnte ihm eine Lebensgefährtin im beften Sinne werden, und ihm war es schlieglich nur gut, wenn bas Leben ihm nicht zu leicht gemacht murbe. Run liebt alfo Martha Brodnow unferen Jungen. 3ch glaube es felbft. Ihre Liebe aber ift von ber Urt, in ber kein rechter Gegen gebeihen kann, und Ulrich wird immer nur ihr Sklave

Wannoff lachte kurg auf. "Was du auch alles weißt! Saft du noch mehr zu

Prophezeien, bann genier bich nicht!" "O du —!" Es brängte sie, ihm alle Rot ihres eigenen Erlebens ins Gesicht zu schreien, aber ba sah

lie Ulrich an, und sie besann sich. "Du hast recht," sagte sie langsam, "es hilft ja nun nichts mehr. Aber nun soll Ulrich auch wirklich reisen und morgen fo fruh als möglich. Richt, weil er Eve aus bem Wege gehen foll, sondern weil ich nicht gugeben kann, bag er gang unter Marthas Ginfluß gerat. Mir scheint es doch sehr notwendig, daß Ulrich sich erft wieder einmal umsieht und andere Frauen kennen sernt, the er fich aufs neue bindet." Das klang unendlich bitter. "Ber kann benn miffen, ob er nicht wieder ein Raschen

2. durch die immobile Etappen-Rommandantur Rr. II Frankfurt-Gud (Bureau: Sachfenhaufen, Mittlerer Sasensfad 5), durch die immobile Etappen-Komman-bantur Nr. III Darmstadt (Bureau: Postamt II), 3. durch die Abnahmestellen in Franksurt a. M.: a) Abnahmestelle freiwilliger Gaben Nr. I (Hotel,

Bahnhofsplat 18) für Lazarett-Bedarfsartikel,) Abnahmestelle freiwilliger Gaben Nr. II (Sedde-richstraße 59) für fämtliche übrige Liebesgaben. Sämtliche sonstige Sammelstellen des Korpsbezirks

haben die bei ihnen gufammenftromenden Liebesgaben an vorgenannte Stellen abguführen.

Etwaige vereinzelte Ausnahmen von vorstehenden Bestimmungen bedürfen der ausdrücklichen Genehmigung ber guftandigen Serren Territorialbelegierten, die ich biermit bitte, von biefem Recht nur Gebrauch gu machen im Sinne des Erlasses des Militär-Inspekteurs der frei-willigen Krankenpslege vom 30. 9. 14 Nr. M. 3198. Frankfurt a. M., den 6. Oktober 1914.

Der ftellvertretende kommandierende General: Greiherr von Gall, General ber Infanterie.

Musjug aus den preufischen Berluftliften Mr 38 bis 40.

Fiffilier-Regiment Rr. 80 in Wiesbaben und Bab Somburg. Bertrig am 22., Orgéo am 23., Matton am 24. und Bouron am 28. 8. 14. 3. Bataillon, 10 Rompagnie. Oberleutnant ber Referve Georg Stord. Schwanheim — leicht verwundet. 11. Kompagnie. Refervist Beter Herborn = 2r-Schwanheim — leicht verswundet. — Reservist Anton Schlaud = Schwanheim — leicht verwundet. Reservist Ioh. Bater = Schwanheim — leicht verwundet. Reservist Beter Hendinger = Schwanheim — leicht verwundet. Reservist Beter Hendinger = Schwanheim - vermißt. Refervift Friedrich Lohr - mann - Schwanheim - vermißt. Füfilier Anton Schneiber Ir-Schwanheim - vermigt

Landwehr-Infanterie-Regiment Rr. 81 in Frankfurt a. M. La Tete be la Belouville und Laveline vom 1. bis 3. 9. 14. 2. Bataillon, 8. Kompagnie. Wehrmann Bilhelm Altherr . Schwanheim - vermißt.

Infanterie-Regiment Nr. 118 in Worms. Cheminon am 7. und 8., Andernan am 10. 9. 14. 1. Bataillon, 4. Kompagnie. Hornist Gefreiter Wilhelm Herrmann-Schwanheim - leicht verwundet.

Söchft a. M., ben 6. Oktober 1914.

Der Landrat: Rlaufer.

Wird veröffentlicht. Schwanheim a. M., ben 13. Oktober 1914. Der Bürgermeifter: Diefenhardt.

Michtamtlicher Teil.

Befanntmadung.

Die Rechnung über die kirchlichen Fonds der hiefigen katholischen Gemeinde für 1913/14 ift von heute an zwei Bochen lang gur Ginficht ber Gemeindemitglieder im Pfarrhaufe ausgelegt.

Schwanheim a. M., den 13. Oktober 1914. Der Borfigende des Rirchenvorstandes: Rung, Pfarrer.

König Karol von Rumänien t.

König Karol von Rumanien, ber nach längerer Kränklichkeit am Sonnabend im 75. Lebensjahre verstarb, war der zweite Sohn des Fürsten Karl Anton von Hohenzollern, des Chefs der süddentschen, katholischen Linie des Hohenzollernhauses. Am 20. April 1866 wurde ber Berftorbene nach Bertreibung bes Fürften Lufa gum Fürften von Rumanien gewählt und vermählte fich brei Bahre fpater mit Elifabeth, Bringeffin gu Bied, Die als Dichterin unter dem Ramen Carmen Sniva bekannt ift.

Der junge Sobengollernpring fand die benkbar fcmierigften Berhaltniffe in feinem neuen Birkungskreife an. Rachdem er die Buftimmung der Machte und ichlieflich auch die ber Türkei gur Regierungsübernahme errungen hatte, arbeitete er mit eiferner Energie an der Befeitigung ber Finangnöte. 3m türkischen Rriege 1877/78 war er Berbiindeter der Ruffen, bezahlte jedoch feine Bundesgenoffenschaft, in der er fich als Befehlshaber der Bernierungsarmee von Blewna hervortat, mit bem Berluft Beffarabiens an Rugland. Als einen Erfolg feiner Bundesgenossenschaft konnte er jedoch die Anerkennung seitens der Mächte buchen. Im März 1881 proklamierte sich der Fürst als König und ließ sich bald darauf als solcher seierlich in Bukarest krönen. Der nahezu 50 jähr. Regierung feines allverehrten Ronigs verbankt es Rumanien, daß es aus dem durch die Bereinigung von Moldau und Balachei gebilbeten Staate, in dem die Türkei und Rugland Herrscherrechte ausübten, zu einem felbständigen Königreich mit guten Finangen, einem ftattlichen Seer von 400 000 Mann Friedensprafeng und hoch entwickelter Kultur, kurg zu bem ersten und allen anderen weit überlegenen Balkanftaaten heranwuchs.

Der nunmehrige Ronig und bisherige Bring Ferdis nand von Rumänien wurde als zweiter Sohn des Bruders des verstorbenen Königs Karl, des schon vor längerer Zeit verstorbenen Fürsten Leopold von Hohenzollern am 24. August 1865 geboren. Gein Bater mar ber bentiche Prinz, dessen Kandidatur auf den spanischen Königsthron trog Berzichts vom 12. Juli 1870 den Franzosen den Grund zu ihrer Kriegserklärung gab. Der jezige König Ferdinand ist seit Januar 1893 mit Maria, Prinzesser von Sachfen Roburg und Gotha, vermählt. Diefer Che find 5 Rinder, barunter 2 Gohne, entsproffen. Da ber alteste biefer Göhne, ber jetige Kronpring Rarol, mit einer ber Zarentöchter verlobt werben sollte, so schloß man baraus vielfach auf eine besonders ruffenfreundliche Gesinnung des nunmehrigen Königs. Tatsächliche Beweise liegen, abgesehen von den Berlobungsgerüchten und dem im Anschluß daran im Sommer in Konstanza stattgehabten Besuche bes Zarenpaares, nicht vor. Der neue Rönig hat in ben 26 Sahren, mahrend beren er als Rronpring dem Ronige am nachften ftand, beffen hohe Eigenschaften würdigen gelernt und auch erfahren, bag Rumanien bei ber von bem Berftorbenen geführten breibundfreundlichen Bolitik am beften fahrt. Gleich bem Berftorbenen, ber ein intimer Freund bes beutschen Rai-fers war, unterhalt auch ber jegige Rönig, ber noch im Sommer längere Zeit in Berlin war, freundschaftliche Begiehungen gum beutschen Raiferhaufe. Wie fein verftorbener Oheim Feldmarichall ber preugifden Armee mar, fo ift der jest gur Regierung gelangte Konig von Ru-manien Chef bes preugischen 68. Infanterie-Regiments.

Amerika gegen Japan.

Das von England begünftigte Borgeben ber Japaner im Stillen Ozean, die bort nicht nur Riautschou bebroben, fondern Miene machen, bas gefamte in der Gudfee gelegene Schutgebiet Deutschlands einzuheimfen, kann ben Bereinigten Staaten von Nordamerika nicht gleichgültig fein. Die Union hat Anteil an Samoa, fie befitt bie Philippinen und übt die Schutherrichaft über Saiwai aus. Gie hat beshalb ein Lebensintereffe baran, ber schrankenlosen Ausbehnung Japans in jenen Gebieten entgegenzutreten. Diesem 3meck bient die soeben erfolgte Entfendung der gesamten amerikanischen Kriegsflotte nach den Philippinen. Die Philippenen liegen füdlich von Japan. Formoja und die japanischen Riukiu-Infeln bilben eine fast ununterbrochene Inselkette zwischen ben Philippinen und bem Raiserreich Japan. Nordamerika ift ben Japanern alfo mit bem Erscheinen seiner Kriegsflotte por den Philippinen fo nahe auf den Leib gerückt, daß man in Tokio ben Ernft ber Lage nicht verkennen kann. Satte Japan je im Sinne gehabt, fich durch Entfendung von Streitkräften am Rriege in Europa gu beteiligen,

angesichts der drohenden Haltung Amerikas müßte 69 Diefen Gebanken weit von fich merfen.

Rach Europa kommt kein Japaner, jeber einzige wird im Lande gebraucht. Die Haltung ber Bereinigten Staaten von Amerika wird die Japaner nicht nur in ihrem Borgehen gegen weitere beutsche Besitzungen im Indischen Dzean wohltuend beschränken, sondern möglicherweise auch auf die feindliche Aktion gegen Kiautschou von Ginfluß fein. Die Japaner wiffen, daß fie gegen Deutschland eine Rauberpolitik treiben und keine Rachsicht beanspruchen können. Sie dürfen sich daher nicht zersplittern, noch ihr Infelreich allgu ftark von Truppen entblößen. Die Entsendung der amerikanischen Kriegs flotte gu ben Philippinen erfolgte nach ber Befegung von Jap, einer der deutschen Marichall-Inseln, und einem sehr lebhaften Depeschenwechsel darüber zwischen den Regierungen in Washington, London und Tokio. Ob es ju einem amerikanisch-japanischen Kriege kommen wird, muß im Augenblick babingestellt bleiben; gewiß ift nur, haß Japan für ben Rrieg in Europa fortan nicht mehr in Frage kommt.

Die Wahrheit über die Ariegsbegeisterung der Inder.

Das Hindu-Romitee für außerindische Angelegenheiten (San Frangisko) fandte amerikanischen Blättern

anfangs Geptember folgende Erklärung:

Mit tiefftem Bedauern haben wir Inder von ben beichämenden Mitteln Renntnis genommen, wodurch bie britische Gemaltherrichaft in Indien die machtlosen ein geborenen indischen Fürsten gezwungen hat, zum britischen Kriegssonds beizusteuern. Mit noch größerem Bedauern haben wir vernommen, daß die britische Regierung die eingeborenen indischen Soldaten nach Europa senden will. um gegen Deutschland zu kämpfen. Deutschland, das wir stets zu unsern treuesten und wohlwollendsten Freunden gezählt haben. Die Behauptung Englands, daß die Inder begeiftert für die Sache eingetreten feien, ift burchaus erlogen. Wegen bes firengen Rriegsrechtes, bas gurgeit in Indien herricht, kann das Bolk jenes unglücklichen Candes gegenwärtig feinen wirklichen Gefühlen nicht Ausdruck geben. Mit unglaublichem Bibermillen in ber Sal betrachten wir biefe hinterliftige Sandlungsweife Englands. Indien von feinen eingeborenen Golbaten gu ent blogen, aus Angit, daß fie in diefer Krifis gegen die britische Enrannei revoltieren würden, und gleichzeitig bas gemiffenlofe Sapan ju erfuchen, Indien in dauernder Sklaverei niederguhalten. Wir Inder werben mit allen uns zu Gebote ftehenden Mitteln versuchen, unfere armen unwiffenden Landsleute, die unglücklicherweise in der britischen Urmee dienen muffen, abguhalten, gegen eine befreundete Macht wie Deutschland gu kampfen. England wird es einst schwer bugen muffen, daß es die brutale Masse Asiens gegen Indien und seine besten Freunde braucht. Diese Erklärung ist die Meinung aller Parteien bes unglücklichen indischen Bolkes, welches die Eng-länder haft und warme Freundschaft für Deutschland hegt. Das Hindu-Komitee für außerindische Angelegenheiten: Geg.: Hirah Singh, Rhu ba Dab Khan, Mohan Dah Brof. M. Barakahullah.

Der Krieg.

Rach bem Fall von Untwerpen.

Umfterbam, 12. Okt. (Briv.-Tel. der Frkf. 319 Etr. Frkf.) Der Fall Untwerpens hat in England einen berartigen Eindruck gemacht, daß die englische Admiralität alles Mögliche leiftet, um die Tatsachen burch Lügen 311 vertuschen. Go sagt der Bericht der Admiralität, daß 3 Brigaden mit Bufammen 8000 Mann in Untwerpen waren, und daß nur ein Teil einer Brigabe nach Solland

Und von draußen klang ber Alltag hartnäckig, auferschöpft in den Schof finken ließ. Warum hatte fie nur ben Rarl nicht gefragt? Dann hatte fie nun alles ichon rüttelnd und lockend hinein; fo lange, bis fie fich bewußt wurde, daß fie nun hinaus muffe, um nach bem Rechten gewußt und brauchte nun nicht diese entsetliche Ungit auszustehen. Dann zog fie langfam eine Saarnadel aus So erhob fie fich, schwerfällig, als triige fie eine dem loje aufgesteckten Saar und ichligte ben Brief gang Laft, die für ihre Kraft zu schwer fei. Und als fie ftand, langfam auf. -

blieb fie wieder verträumt auf bem Fleck, bis fie wieder Es war ein Bettel in dem Umichlag, gittrig mit aufschreckte und mude burch bas Saus bavonschlich und Bleiftift geschrieben. Frau von Wannoff überflog ihn in beiger Angit, ehe fie ihn wirklich las; man mußte boch

vor allem fehen, ob -Sie atmetete auf und faltete mit einem heißen Mufblick die Sande, mobei das Briefblatt gerknittert murbe. Gott fei Dank - Gott fei Dank, noch nicht!

Sie ftrich bas Blattchen forgfältig auf ben Knien

glatt und las dann: "Liebfter!

Wenn ich Dich brauche, so soll ich Dich rufen. Ich rufe Dich, Liebster, komm! Wir hatten eine schwere Racht, und nun icheint die Sonne, und fie tut mir meh. Mein Bater wird fterben. Doktor Rohlraufch hat es uns heute nacht gefagt, damit wir porbereitet find. 3ch kann nicht weinen, und alles ift wie ausgebrannt in mir. Rur namenlose Gehnsucht habe ich, Dich gu feben - vielleicht, daß ich bann weinen kann. Und Bater erwartet Dich. Er fagt nichts, aber ich glaube es. Deiner Epe."

Die einsame Frau fag wie ein Sternenbild ba, und die Tranen liefen ihr über die burchfurchten Wangen hinab und auf ben Brief.

"herr, unerforschlich find beine Bege. Aber bebenke, o Berr, wir find Menichen mit menichlichen Rraften, und ich weiß nicht, wie wir bas tragen follen. Serr Gott, fo hilf uns, bag wir nicht jugrunde geben."

Gegen neun Uhr faß fie im Bagen. Gie fah lange gu ben verhangenen Fenftern ihres Mannes hinauf. Der hatte heute nach Tukenhof fahren wollen, und nun ichlie! er, als kam es nur darauf an, daß er feinen Frieden

"Wenn der Herr wach wird und nach mir fragt ich bin nach Tukenhof zu Doktors," fagte fie zum Fraulein, die an den Bagen herangekommen war. Dann fuhr fie davon und hinaus in die lachende Landichaft. Die Sonne tut mir weh -!" Ach ja, fie tat weh mit ihrem aufdringlichen lachenden Glang.

Der alte Knecht des Doktors hielt das Pferd, wah rend der Wonneberger Christian der gnädigen Frau beim Aussteigen behilflich war. Dem Alten schwammen die Augen, und es zuckte um seinen Mund wie in verhaltenem

Frau von Wannoff fah ihn erschrocken an: "Ift —?" Der alte verftand bie Frage und nichte. "Bor einer halben Stunde."

Frau von Bannoff lehnte fich in einer Schwäches anwandlung gegen ben Bagen, aber als ber Knecht ihr beifpringen wollte, mehrte fie ab.

"Lag nur, es ist schon gut. Ich - ich will jest hineingehen."

Muf bem Flur begegnete fie bem alten Boplan-Eve hatte ihn mitten in ber Racht holen laffen, und feitdem mar er nicht wieder heimgekommen. Run wollte er nur einmal auf einen Sprung hinüber, um gu feben, ob alles in Ordnung fei.

"Ein bofer, bofer Tag, liebe Frau von Bannoft, fagte er bebrückt, mahrend er ihr bie Sand reichte. "Das weiß ber liebe Gott!" feufate fie, "aber baß es

fo ichnell kommen murbe -"Die bofen Unfalle haben fich feit geftern nachmittag immer wiederholt, und das Serg wollte nicht mehr mit. Gegen morgen ift er bann eingeschlafen und nicht wieber aufgewacht -

auf den Sof hinaus. Go ging eine Stunde bin und eine zweite, ebe fie baran bachte, bag fie mohl boch hineingehen und fich langfam fertig machen muffe für die Sahrt nach Tukenhof. Essen mußte sie wohl vorher auch noch etwas. Und als sie so nach dem Serrenhause durückging, hörte fie, daß ein Bferd über ben Sof galoppierte, und fie fah fich mechanisch um. Das war ja ber Rarl vom alten

Böplan. Bas wollte benn ber?

Bu feben.

Db ber junge Serr ichon aufgestanden mare, fragte ber Rnecht. Er hatte einen Brief an ihn abzugeben. Da fiel alle Schlaffheit von ihr ab, und fie griff mit beiden Sanden nach dem Brief. Mit ftarren, weitgeöffneten Augen fah fie barauf nieber und las bie Auffchrift: Seren Dr. Ulrich von Bannoff. Gie brehte ben Brief unichluffig bin und ber und bachte unter rafenbem Bergklopfen doch nur bas eine: Der Brief ift von

Eve, und ber Doktor ift tot! Rarl wartete ein Beilchen gebuldig, bann fragte er,

etwas auszurichten fei?

Run schrak sie auf: "Nein, nichts. Ich komme

Gie eilte ins Saus, an ber Röchin vorüber, die ihr mit einer Frage entgegentrat, und ins ftille Eggimmer, wo keiner fie horen und feben konnte. Und bier versuchte fie, ben Umichlag gu öffnen. Aber bie Sande gitterten ihr fo, daß fie es nicht zuftande brachte und die Sande Borangt worden fei. Rach übereinftimmenden hollans den Berichten beträgt aber die 3ahl der in Solland intwaffneten Engländer allein etwa 12 bis 13 000 Mann, glo jo ziemlich bas gesamte in Belgien gelandete enge De Seer. Dagu kommen etwa ebenfoviele Belgier, fo Daß etwa 26 000 Mann der verbundeten Seere in Solland intwaffnet worden find, barunter befinden fich 4 Generale nb 7 Oberfte. Ein belgifcher Major beging nach ber ankunft in Solland Gelbstmord. Es kommen noch immer tuppen, namentlich belgifche Golbaten, über Die Grenze. trog diefes Unfturms leiften die hollandifchen Gifenabnen das Menichenmögliche, um ben regelmäßigen Bugbetkehr aufrecht zu erhalten.

Bliffingen, 12. Okt. (Briv. Tel. ber Frkf. 3tg. Etr. Frkf.) Geftern murden allein von Bliffingen 10 000 lichtige Soldaten aus Antwerpen abtransportiert. In erneuze befinden fich noch 10 000 Belgier und 2000 Engländer. Angeblich find auch einige deutsche Sufaren bort. Bon vielen Flüchtlingen hörte ich, daß, nachdem die weiße Fahne auf der Kathedrale von Antwerpen aufgezogen war, von dem Turm aus ein Maschinen-twehr auf einen "Zeppelin" geschoffen habe.

Mailand, 12. Okt. (Briv.-Tel. ber Frkf. 3tg. Etr. Frkf.) Rach Barifer Depefchen italienifcher Beiungen hat der Fall Antwerpens in Paris, obwohl er twartet wurde, tiefen Eindruck gemacht, fo daß man inen Tag lang bie Schlacht in Nordfrankreich vergaß. Die tangösische Breffe ergeht fich in allgemeinen Betrachungen über die 3mecklosigkeit ber Festungswerke gegenber ber mobernen Artillerie und meint über die fpegielle ber Ruckzug des belgischen Seeres die Bedeutung der Chunahme fehr vermindere, da die bisherige Befagung noch bei den geheimnisvoll angegebenen großen Aktionen leilnehmen könne . In Frankreich find jest die beigischen gekruten des neuen Sahrgangs jur Ausbildung guammengezogen.

Ronftantinopel, 12. Okt. (2B. B. Michtamtl.) Die Blatter begrugen mit lebhafter Befriedigung ben Jall von Untwerpen und heben beffen Bedeutung hervor.

20 000 belgifche Golbaten gefangen.

B. B. (Nichtamtlich.) Der Rotterdamer Mitar-leiter des "Sannoverschen Couriers" meldet:

Belgifche, in Solland internierte Difigiere, ichagten, bag noch 20 000 belgische Golbaten in Antwerpen ge-

langen morben feien.

Der "Nieuwe Rotterbamiche Courant" gibt nach einer Melbung aus Sulft die Jahl ber bort nach Solland übergetretenen belgischen Soldaten auf 26 000 Mann an, Darunter befinden fich 4 Generale und 7 Dberften. Die Berlufte ber belgischen Armee follen 15 000 bis 20 000 Jote und Bermundete betragen. Belgifche Bahnbeamten legen aus, daß den Deutschen größere Mengen Kriegs-Material, barunter ein Bug mit 60 000 Gewehren, in die Dande gefallen fei.

Saag, 12. Okt. (W. B. Richtamtlich.) Salb-mtlich wird gemelbet, daß die Gesantzahl der auf follandijches Gebiet übergetretenen belgischen und eng-

ichen Golbaten etwa 22 000 beträgt.

Amfterdam, 12. Okt. (2B. B. Richtamtlich.) Lelegraaf" melbet aus Gas van Gent: Starke beutiche bteilungen patrouillieren an ber Grenze, um versprengte elgische Truppen gefangen gu-nehmen oder fie gum Beleten hollandischen Gebiets ju zwingen.

Gent von ben Deutschen befest.

Mmfterdam, 12. Okt. (Briv.-Tel. ber Grkf. 3tg. Etr. Frkf.) Die beutschen Truppen haben heute morgen Bent bejegt. Um 10 Uhr kam eine kleine Abteilung Navallerie an und ritt nach bem Stadthaus. 3hr Rommandant begab fich jum Burgermeifter und ju ben Shoffen, worauf auf dem Rathaufe Die deutiche Flagge gehißt wurde. Sierauf begab fich die Ra-Stunne, nach bem Boit- und Telegraphenamt, wo einige Befehle erteilt murden. Gine größere Abteilung deutscher Truppen wird jeden Augenblick erwartet. Auch langs ber hollandischen Grenze bei Gelgaete find die Deutschen im Anmarich.

Die Ruffen verlieren 40 000 Mann.

Bien, 12. Okt. (2B. B. Richtamtlich.) Das "Neue Biener Tageblatt" fchreibt über Die Entfegung von Briempsl: Die Ruffen gelangten nicht weiter als bis bu ben Drahtverhauen und den Graben der außeren Betke. Die ganze Festung schien ein einziger feuerspeiender Bulkan, der nach allen Seiten Tod und Berberben hinausdonnerte. Durch die Explosion von Flatterminen im Borseld wurden ganze Abteilungen der von Offizieren vorgetriebenen Gegner auf einmal zersetzt. In den Stürmen vom 6. dis 9. Oktober verloren die Russen dei Brzemysl an Toten und Berwundeten nicht weniger als 40 000 Mann, also ein ganzes Armeekorps. Przempsl bat seinen strategischen und taktischen Wert sür die Ope-tationen unseres Heeres glänzend bewiesen. Deshalb trachteten die Russen auch beim Anmarsch der verbündeten Deutschen und öfterreichisch-ungarischen Kolonnen noch im legten Moment, sich der Festung zu bemächtigen; denn ein weiteres Vorrücken gegen Westen mit einer so ofsensiven Besaung dieses schlagkräftigen Stützpunktes im Rücken hätte gewiß für das russische Henrichten auch dem letten Angrisse Situation bedeutet. Unmittelbar nach dem letten Angrisse machten sich aber schon die Wirkungen unseres Vorrückens über Rzeszow fühlbar. Während der Feind Vorrendelens über Rzeszow pergebens berannte, entseind Jeind Brzemysl immer wieber vergebens berannte, entlandte er jur Deckung der Sturmangriffe eine ftarke Abwehrgruppe von sechs Infanteriedivisionen und einer Kosakendivision, mehr als 100000 Mann, längs der Chausse über Jaroslau 50 Kilometer westwärts. In diveitägiger Schlacht wars unsere von Rzeszow-Bario

gegen Lancut-Dynow vorstogende Armee Die feindliche Deeresmacht und verfolgte fie bis an die Gan.

Bien, 12. Okt. (B. B. Nichtamtlich.) Die Rriegsberichterstatter melben: Die Rückwartsbewegung ber Ruffen fowohl in Galigien als auch nördlich ber Weichfel bauert unvermindert an. Die öfterreichifch ungarifchen und beutschen Truppen find ben gurudweichenden Ruffen unausgefest auf ben Gerfen. Die Berfolgung bes Feindes wird auf bas energischite burchgeführt, ja in vielen Städten, wo noch vor einigen Tagen fich die ruffifche Befatung und eine von ruffifchen Generalen eingejette Bermaltung breit machte, amtieren wieder die ofterreichischen Landesbehörden, beren erfte Aufgabe es ift, die Schaben ber ruffifden Epifode wieder gutzumachen. Die von ben Ruffen gerftorten Telegraphen, Brucken und Bahnlinien find repariert, und ber Bahnverkehr funktioniert. Durch die Ruckkehr ber Beamten ermutigt, juchen viele Flüchtlinge ihre verlaffenen Wohnstätten wieber auf. Im großen und gangen haben die Ruffen nicht sonderlich arg gehauft. Die Behörden berichten, daß felbit Die Rojaken, abgefehen von Schaben ber Unfauberkeit, fich menfchlich aufgeführt haben.

Frangöfifche Befcheibenheit.

Baris, 12. Okt. (B. B. Richtamtlich.) Der "Temps" fagt in einer Befprechung ber militarifchen Lage: Der beutiche Borftof bei Rone und bie beutiche Ravallerie nordlich Lille hat viele Frangofen beunruhigt. Dagu bemerken wir, daß ber Sieg nicht von bem Durchbruch an einem Bunkte abhängt, sondern besonders von der moralischen und materiellen Inferiorität eines ber beiben Gegner. Des weiteren bespricht ber "Temps" bie Möglichkeit des Falles von Reims. Das Bombardement und bie Bejegung können keinen entscheibenden Ginflug auf ben Enderfolg haben. Dhne die Möglichkeit langen Widerftandes folle man keinen feften Blag halten. Der Widerftand fei nicht gu bemeffen nach ben Forts ufw., fondern nach einer ftarken Befagungsarmee. Starke Truppen seien aber blog in ber langen Front gegen bie beutschen Felbbefestigungen. Also murbe ber Fall von Reims ohne Bedeutung fein.

Die "Tauben" über Baris.

Paris, 12. Okt. (Briv. Tel. ber Frkf. 3tg. Indir. Ctr. Frkf.) Aber Die gestrigen Flüge ber beutschen Sauben" wird weiter bekannt, bag vier Berfonen getotet wurden. Die Glieger marfen eine mit einem Sandfack beschwerte Flagge herunter, worauf geschrieben stand: Antwerpen ift gefallen, jest kommt die Reihe an Euch.

Das unerleuchtete London.

London, 12. Oht. (Indir. Briv.-Tel. ber Grkf. 3tg. Ctr. Frkf.) Geit bem Fall von Antwerpen merben hier die Schutzmagregeln gegen einen nächtlichen Luftfchiffüberfall noch verftärkt. Schaufenfter burfen nachts nicht mehr erleuchtet fein und Omnibuffe burfen nur mit heruntergelaffenen Borhangen verkehren.

Die Beichiefung von Luftichiffhallen.

Der Bombenwurf eines vermutlich englischen Fliegers auf die Duffeldorfer Luftichiffhalle hat, wie ichon berichtet wurde, keine wesentlichen Beschädigungen gur Folge gehabt. Die "Nordbeutsche Allgemeine Zeitung" teilt darüber folgendes mit: Das Unternehmen des Fliegers ift nur zu einem recht geringen Teil geglückt. Die Duffelborfer Salle, die im Sabre 1910 erbaut wurde und der Stadt gehört, ift einer der wichtigften Luftichiff-ichuppen, ber nach Möglichkeit auch gegen Angriffe aus ber Luft gesichert murbe. Bei ber Konftruktion von Luftidiffhallen mußte man natürlich von vornherein mit Beichiegung rechnen, und fo find Borfichtsmagrengeln getroffen worden, Die fich nicht erörtern laffen, Die aber, wie der vorliegende Fall zeigt, doch so wirksam sind, daß den in der Halle liegenden Luftschiffen kaum ein allzu ernstlicher Schaden zugefügt werden kann. Das zurzeit beschädigte Luftschiff, das schon glänzende Erzurzeit beschädigte Luftschiff, das schon glänzende Erzurzeit folge im Rriege aufzuweisen hatte, dürfte in kurgefter Beit wieder gefechtsbereit fein.

Die Tätigkeit ber Türkei.

Paris, 11. Okt. (W. B. Richtamtlich.) Die Bei-tungen melben aus Athen, bag bie Türkei in Sprien, Palaftina und Norbarabien eine lebhafte Tätigkeit entfalte. Gie giebe bort Truppen gufammen und befestige bestimmte Bunkte.

Die Montenegriner beschießen bas Rote Rreng.

Wien, 12. Okt. (W. B. Nichtamtlich.) Die öfter-reichisch-ungarische Regierung hat ben Regierungen Deutschlands und ben neutralen Staaten folgende Berbalnote gukommen laffen: Die Sanitätsambulangen ber 14. öfterreichifch-ungarifchen Gebirgserigabe murben, fo oft sie in Tätigkeit traten, von Montenegrinern beschossen. Obgleich die Ambulanzen die Fahne mit dem Genfer Kreuz auf hohen Stängen angebracht hatten, beschossen die Montenegriner die Berbandpläße und zwar am 13. August benjenigen am Lissac, am 18. August den in Cerovopolje in Montenegro mit Schrappells und am 2. September den Berbandplatz in Gratovo in Montenegro mit Insanteriegeschossen. In Cerevopolje wurde die Errichtung des Berbandplates gänzlich verhindert, da die montenegrinische Artillerie sofort, nachdem das Rote Kreuz ausgepflanzt war, ihr Feuer darauf richtete. Die öfterreichisch-ungarische Regierung erhebt in aller Form Brotest gegen biese Berlegung ber Genfer Ronvention.

Bom Rreuger "Rönigsberg".

Amsterdam, 11. Okt. (B. B.) Aus Sabang melb.t das "Handelsblad": Ein beutsches Schiff brachte drei Offiziere und die Mannschaft des Schiffes "City of Weftminfter" hier ein, bas von bem beutichen Rreuger "Ronigsberg" im Indifchen Dzean verfenkt murbe.

Breußische Rlaffen:Lotterie.

Laut Berfügung ber Direktion findet die Bieberaufnahme der Biehungen ber 5. (231.) Klaffenlotterie wie folgt statt:

2. Klaffe: 12. und 13. Februar 1915, 3. Klaffe: 12. und 13. März 1915,

4. Klaffe: 13. und 14. April 1915, 5. Klaffe: 7. Mai bis 3. Juni 1915.

Die Berfügung befagt, daß die bis jest noch nicht erneuerten Lofe ber 2. Klaffe 231. Lotterie, melde ben Rgl. Lotterie-Einnehmern anfangs Dezember b. 35. von ber Rgl. General-Lotterie-Direktion zugehen werden, bis jum letten Erneuerungstage, ben 8. Februar 1915, rechtzeitig und planmäßig erneuert fein muffen. Siergu gehort, außer der Errichtung des Ginfages die Borlegung des Lofes 1. Rlaffe, Mur der Befit Diefes Borklaffenloses gewährt ein planmäßiges Anrecht auf bas Erneuerungslos 2. Rlaffe. Die Erneuerung zu ben folgenden Rlaffen vollzieht fich planmäßig in berfelben Beife.

Boraussichtlich aber werden diesmal nicht fämtliche Lofe 2. Rlaffe rechtzeitig und planmäßig bis jum 8. Februar 1915 erneuert werden können. Diefelbe Schwies rigkeit wird fich unter Umftanden fogar auch noch bei ben folgenden Rlaffen zeigen. In folden Fällen werben baher die guftandigen Ginnehmer ben Spielern weitestgebend entgegenkommen. Bor allem wird benjenigen Spielern, die ihre Lofe erft nach Ablauf ber Erneuerungsfriften abfordern, das Erneuerungslos noch bis zum Tage vor Biehungsbeginn ausgehändigt, falls es nicht bereits vorher planmäßig von einem anderen erneuert worden ift. Des weiteren werden die Lofe, die nicht rechtzeitig erneuert find, für die bisherigen Spieler ber 5. (231.) Lotterie von Rlaffe gu Rlaffe bereitgehalten, soweit fie nicht inswifchen gezogen find. Gie werden gegen Bahlung ber reftlichen Ginfage, alfo unter Anrechnung ber bereits gegahlten Ginfage, ben Spielern ausgehandigt, wenn bieje fich bem guftanbigen Ginnehmer gegenüber als Spieler Diefer Lotterie ausweisen. Die nicht erneuerten Lofe fpielen für Rechnung der General-Lotterie-Raffe.

Landwehr in den Bogefen!

Tief in bie Erbe eingegraben, Gewehr jum Schuft bereit. Liegen wir im Schutzengraben Bu vier, zu britt, zu zweit. Wachsam ift bas Aug' gericht, Nach vorwärts und nach oben. Denn bem Feind ben wir befriegen Sind wir nicht gewogen. Albensäger zu fleinen Trupps, Flint und sehr gewandt Beunruhigen unsern Unterschlupf, Der ihnen langft befannt. Ach wie vieles Wehrmannsblut, Ift icon hier gefloffen. Jeber ift wohl auf ber hut, Doch wird mancher getroffen Bloglich von einem Baum berab, Ohne vorheriges Zeichen; Schieft fold ein Schuft! Gin icharfer Schlag Da gibt es fein Entweichen. Doch wir haben aufgeraumt; Schon feit einigen Tagen Dat er fich bavongemacht Mas wir nicht beflagen. Der Geschützbonner ift fast gang verhallt Das Knattern ber Geschoffe ift verflungen, Fluchtartig jogen fie burch ben Balb Um ben fie jo tapfer gerungen. Die Grenze ift frei, boch unfere Bacht Geht weiter brum in falter Racht.

3hr fonnt babeim Die Sieges-Rachrichten ruhig lefen. Beft freht und treu bie Bacht in ben Bogefen. 6 Schwanheimer Wehrmanner.

Lofale Madrichten.

Gemeindevertretung. Um Donnerstag abend Diefer Boche findet eine Sigung der Gemeindevertretung ftatt. Auf der Tagesordnung ftehen 5 Beratungsgegenftande. Siegesgelaute. Das Bijchoft. Orbinariat ju Lim-

burg hat im Amtsblatt folgenden Erlag veröffentlicht: Es entspricht bem religiofen Gefühle, bag ber Freude über bedeutende Siege unferes Deeres und bem Dank gegen Gott für biefelben auch durch das Geläute ber Rirchenglocken jum Ausbruck gegeben werbe. Damit jedoch die Anordnung des feierlichen Siegesgeläutes, welche ausschließlich dem Pfarrer oder Rektor der Kirche zusteht, nur nach wirklich bedeutungsvollen Siegen und einheitlich erfolge, bestimmen wir, daß es nur stattzufinden hat, wenn das Generalkommando oder eine andere staatliche Behörde unmittelbar ober burch bie Ortsbehörde barum ersuchen. Um gu verhüten, bag Unberufene bas Belaute veranlaffen, ift barauf gu achten, bag bie Läuteraume nach Möglichkeit verschloffen gehalten werben. Raffauische Landesbank. Die große Bahl ber bei ber

Raffauifchen Landesbank erfolgten Beidnungen (girka 7500) auf die Kriegsanleihe macht eine verspätete Zu-stellung der einzelnen Abrechnungen unvermeiblich. Die Direktion der Nassausschen Landesbank bittet daher ihre Beichner fich gu gedulben, wenn die Abrechnungen nicht

Beichner sich zu gedulden, wenn die Abrechnungen nicht in der von ihnen erwarteten Zeit in ihren Sänden sind. Sine Benachteiligung für die Zeichner entsteht durch eine spätere Zustellung der Abrechnung nicht. Im übrigen ist zu bemerken, daß die Zeichnungen voll zugeteilt sind.

Neue Arbeitsgelegenheit. Da zum Betried von Sisenschaftstecken in Feindesland immer mehr Sisendhner gebraucht werden, ist im Gediet der preußisch-hessischen Sisendhnen ständig Neueinstellung von Personal erforderlich, wodurch mancher Stellens und Arbeitslose zu einer angemessenen bezahlten Tätigkeit gelangt. Die Aussbildung wird nach Möglichkeit beschleunigt, besonders beim Zugpersonal erfordert sie nur kurze Zeit.

Bostverkehr mit Belgien. Bon amtlicher Seite wird mitgeteilt: Für die Zulassung des privaten Postverkehrs mit Belgien sind die Erörterungen zwischen den Bes

mit Belgien find Die Erörterungen amifchen ben Be-

hörden noch nicht beendigt. Privatsendungen nach Belgien

können baher einstweilen noch nicht angenommen werben. Des Kaisers Dank an bas 18. Armeekorps. In Frankfurt eingegangenen Nachrichten zufolge hat ber Raifer am vorletten Sonntag bas 18. Armeekorps befucht und bem Rommandierenden General Eggelleng v. Schend feine höchfte Unerkennung für bie hervorragenden Leiftungen und Erfolge des Korps ausgesprochen.

Mainkahne in Untwerpen. Unter ben im Safen von Antwerpen in die Luft gesprengten Schiffen besinden sich auch zwei Mainkähne. Eins ist der eiserne Schleppkahn "Frankfurt 50" der Frankfurter Reederei Altschüler, das andere das eiserne Zementschiff des Schiffsbesitzers Bäth aus Lengsurt. Beide hatten einen Wert von je 60 000 Mark und murden feit Juli in Untwerpen feftgehalten. Das Frankfurter Boot mar mit Porgellan und Rurnberger Spielwaren belaben.

Unteroffigiere und Kriegsfreiwillige. Tüchtige Un-teroffigiere ber jüngeren Sahresklaffen, die ben Anftrengungen beim Ausbilden des Racherfates vollkommen gewachsen sind, sowie Kriegsfreiwillige, die über 20 Jahre alt sind und bisher beim Musterungsgeschäft nicht zur Aushebung kamen, können sich Dienstag, den 13. Oktober, auf bem Geschäftszimmer bes Ersag-Bataillons Leibgarde-Infanterie-Regiments Rr. 115 Darmstadt — Raferne Mleganberftrage - jum Gintritt melben. Etwaige Militärpapiere oder ein vom Kreisamt ausgestellter Meldeichein find hierbei vorgulegen.

Bur Gefunderhaltung im Felbe. Die Landesverficherungsanftalt Seffen-Raffau bewilligte je 10 000 Mark jur Beichaffung von Wollfachen fur bas 11. und 18.

Der ungediente Landfturm. Wie verlautet, wird bemnachst die Musterung und Aushebung eines Teiles bes ungebienten Landfturmes, der mit der Baffe ausgebildet werben foll, erfolgen. Dem Bernehmen nach follen gehn Rlaffen des ungedienten Landfturms, Leute bis gum 30. Lebensjahr einschließlich, gemustert und ausgehoben werben. Bisher hatte fich ber ungebiente Landfturm bis jum 39. Lebensjahr vor einigen Bochen lediglich jur Landflurmrolle angemeldet.

Bakete für ben Westen. Bon jett ab können Brivat-pakete nach den in der bei den Bostanstalten aus-hängenden Bekanntmachung Nr. 1 bezeichneten westlichen Grenggebieten mit Musnahme ber im Elfaß gelegenen Rreife Altkird, Mülhaufen, Thann, Gebweiler und Colmar bei den deutschen Bostanstalten wieder angenommen werden. Die Bakete dürfen außer offenen Rechnungen und offenen auf den Paketinhalt sich beziehenden Schriftftiichen briefliche Mitteilungen nicht enthalten.

Warnung an Angehörige von beutschen Gefangenen. 3m "Mannheimer Generalanzeiger" ift gu lefen: "Gin Leser unseres Blattes schreibt uns: In dem Jug, der vormittags 7½ Uhr von Schweßingen her hier eintrifft, erzählte eine Frau, ein naher Berwandter von ihr, ber in Frankreich gefangen ift, habe gefchrieben, man folle ihm fofort 300 Mark Schicken. In einer Ecke fei aber gang klein stenographisch gestanden: schiedet nichts, bin jum Schreiben gezwungen worden! Wie wir erfahren, find an viele Ungehörigen von Kriegsgefangenen ebenfalls Bitten um Gelbfendungen eingelaufen. Es liegt im bringenden allgemeinen Intereffe, feftauftellen, aus

welchem Gefangenenlager oben ermähnter Brief eintraf und die betreffende Perfönlichkeit wird hierdurch ersucht, sobald als möglich nähere Mitteilungen an uns ober die nächste amtliche Stelle zu machen." — Auch in Rüsselsheim sind an Angehörige von beutschen Kriegsgesangenen Karten eingelausen, auf denen um Geld gebeten wird. So wurde eine solche Karte gezeigt, die aus dem Gestangenenlager Aurillac im französischen Departement Cantel gehammen ist Narlickt gekommen ift. Borficht!

Durch bas Zahlungsverbot vom 30. September, monach von Deutschen keine Bahlungen mehr an Englander geleistet merben bürfen, find die Mieter eines großen Saufes auf der Zeil in Frankfurt in "freudige Ber-legenheit" gesetzt worden. Ihr Hausherr ift nämlich englifther Staatsangehöriger und lebt auch in England. Die guten Leute muffen alfo vorerft, wohl ober übel, umfonft wohnen, benn fie werden fich boch nicht ber Gefahr ausfegen wollen, wegen Abertretung bes 3ahlungsverbots mit Befangnis- oder Gelbitrafe bis gu 50 000 Mark beftraft

Rriegspoftharte bes Roten Rreuges. Giner Unregung Seiner Majeftat bes Raifers folgend wird bas Bentralkomitee vom Roten Kreuz Anfang Oktober eine Bost-karte in Berkehr bringen. Sie gibt die vom Kaiser im Hauptquartier Koblenz eigens zu diesem Iweck nieder-geschriebenen, mit seiner Unterschrift versehenen, bedeutungsvollen, bei Eröffnung des Reichstages gesprochenen Worte: "Ich kenne keine Barteien mehr, kenne nur noch Deutsche" in des Kaisers Handschrift mit einer seiner besten Aufnahmen wieder und ist von der Rotophot A.-G., Berlin, in vornehmem Tiefbruck kunftvoll hergestellt. Sie wird bei allen Boftamtern mit eingedruckter Marke 15 Bfennig und im Berkehr ohne Marke 10 Bfennig kauflich fein; ber Erlos fliegt bem Roten Rreug gu. Abgefeben bavon, daß die Rarte für Sammler ein erhebliches Intereffe haben wird, gibt ihr Unkauf jebem Belegenheit, bie Bestrebungen bes Roten Rreuges, bas weiterer Gelb-mittel gur Erfüllung seiner 3wecke bringend bedarf, auf leichte Beife gu unterftugen und zugleich ihren privaten Bertreibern einen Berbienft gugumenben.

Reine Ulkkarten auf ben Kriegsschauplat. Der "Beitf. 3tg." ichreibt ein Feldzugsteilnehmer bie folgenben überzeugenden Worte: "Eine Bitte hatte ich: Sagt boch mal ben Beitungen, man möge bekannt geben, daß bie Ulkkarten über ben Rrieg nicht auf ben Rriegsichauplat gefandt werben, benn hier fteht ben Leuten ber Ginn nicht nach faden Wigen. Im Gegenteil, wie ich die Boft in der vergangenen Nacht (benn das kann nur des Nachts gemacht werden) austeilte, da habe ich verschiedentlich Rlagen barüber gehört. Man foll boch einfache Boftkarten ober Briefe nehmen und die Grofchen, welche für Ulkkarten ausgegeben werden, für Liebesgaben verwenden, benn die tun uns besser gut." (Gehr richtig! D. Red.)

Dolmeticher gesucht. Gur bas Gefangenenlager in Limburg wird eine größere Angahl Dolmetscher gesucht. Batriotisch gesinnte Männer, welche die frangosische, englifche ober ruffische Sprache beherrichen und fich fur langere ober kurgere Beit ober auch für bestimmte Stunden als Dolmeticher freiwillig gur Berfügung ftellen wollen, werden gebeten, sich recht bald auf dem Geschäftszimmer bes Erfag-Landsturm-Bataillons in der "Alten Post" in Limburg, am beften perfonlich, fonft fchriftlich, gu melben. I

Lette Meldung.

Gin ruffifder Pangerfreuger jum Sinten gebracht!

Berlin, 13. Okt. (2B. B. Amtlich.) Gin ruffifchet Bangerkreuger ber Bajanklaffe ift am 11. Oktober im Finnischen Meerbusen burch einen Torpedofchuß gum Sinken gebracht morben.

Der stellvertretende Chef bes Abmiralftabes: v. Behnke.

Berlin, 13. Okt. (Richtamtlich.) Rach vorliegenden Telegrammen verbreitet die ruffische Telegraphenagentut zu dem amtlich gemeldeten Untergang des ruffischen Bangerkreuzers folgende Nachricht: Am 11. Oktober 2 Uhr mittags (ruffische Zeit) griffen feindliche Unterseeboote von neuem unfere Rreuger "Bajan" und "Ballata", bit in der Oftsee auf Borposten waren, an. Obgleich die Rreuzer sofort ein starkes Artilleriefeuer eröffneten, ge- lang es gleichwohl einem Unterseeboot gegen den Pangerkreuger gu ichiegen. Muf biefem entftand eine Explosion und ber Bangerkreuger mit seiner gangen Besatzung sank senkrecht in die Tiefe. (B. B.)

Rirdliche Anzeigen.

Ratholifcher Gottesbienft. Mittwoch: 71. Uhr: 1. Egequienamt für Friedrich Bagnet banach Rofentrangandacht.

Donnerstag: 6% Uhr: Beft. Amt 3. G. ber hl. Familie für 3 Rrieger und beren Bermanbte und Freunde, bann beft. hl. Deffe

für Biwe A. M. Thomasberger und Angehörige.
Freitag: 71/2. Uhr: Best. Dankamt z. E. der schmerzhaften Mutter Gottes, im St. Josephshaus best. Seelenamt sür Karl Peter Berg, dess. Ehefr. A. M. geb. henrich und deren Tochter

Camstag, 6%. Uhr: 2. Exequienamt für Jungfrau Ratharina Gaftell, bann 3. Exequienamt für Ratharina Genjer geb. Röhrist Dienstag und Freitag abends 8 Uhr und Camstas abends 6 Uhr: Rofenfranzandacht zur Erstehung des Sieges und für unfere Arieger.

Sonntag, den 18. Ottober: Gemeinschaftl. hl. Kommunion des fath. Jünglingsvereins und sämtlicher Jünglinge unserer Psarrei die sie für unsere Truppen im Felde und besonders sie die Seelenruhe der Gesallenen aufopfern mögen.
Rath. Kirchenchor. Mittwoch Abend halb 9 Uhr Gesand

Das Rath. Pfarramt.

Evangelifcher Gottesbienft.

Dienstag, ben 13. Oftober, abends halb 9 Uhr Frauenhilft: Arbeiteftunde für die Rriegehilfe. Donnerstag, ben 15. Oftober, abends 8 Uhr Rriegebetftunde

Das evanal. Pfarramt.

Vereinskalender.

Turngemeinde. Jeden Mittwoch abend halb 9 Uhr Zurit

ftunbe. Turnberein. Jeden Mittwoch abend 9 Uhr Turnftunde.

Mittwoch abend Turnratfigung. Stenographengefellichaft, Cabeteberger' 1910 Morge Mittwoch, abende 9 Uhr Besprechung mit bem hiefigen "Martinus Berein" in unserem Bereinstofale.

Stenographenberein "Gabelsberger" 1897. Jeben Dienstag abend llebungeftunde.

Bitherverein Schwanheim. Donnerstag Abend halb 9 Uhr Uebungeftunde im Bereinstofal: Aurnhalle.

Turnverein Schwanheim a. M.



Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht unsere Mitglieder von dem Ableben unseres für das Vaterland gestorbenen Mitgliedes

Peter Aug. Gaubatz

Sanitäts-Gefreiter im Fuss-Art.-Regt, No. 3 in Kenntnis zu setzen. Wir verlieren in dem Verstorbenen treuen Anhänger des Vereins, sowie ein treues Mitglied der Gesangsabteilung.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Schwanheim a. M., den 12. Oktober 1914.

Der Turnrat.

Der Vorstand.

Kohlenkasse Schwanheim a. M.

Unseren Mitgliedern zur gefl. Kenntnis, dass heute Abend die letzte Einzahlung auf Kohlen bei unserem Kassierer Herrn Jos. Müller, Alte Frankfurterstr. 43 gemacht werden können.

Gleichzeitig werden die Selbstabfahrer aufgefordert, ihre Kohlen bestimmt bis morgen Mittwoch am Schiff abzuholen.

Danksagung.

Allen, die uns an unserem Silbernen Hochzeitsfeste mit Gratulationen und Geschenken bedacht haben, sagen wir hiermit

herzlichen Dank.

Ganz besonders danken wir noch den Schulkameraden für das Geschenk.

Joseph Gaubatz & Frau.

Gut erhalt. Kinderbett

zu kaufen gesucht. Zu ertragen in der Exped. des Blattes.

gesucht zu erfragen zur Mainlust, bei

Schone 3-Zimmerwohnung, Dengeit entfprechend, wenn gewünscht auch Manfarbe zu vermieten. Raberes Reuftraße 60.

Schone 2 Zimmerwohnung mit abgeichloff, Borplag, Bart., per fofort ige Leute ju vermieten. Wo fagt die Exped.

Schone 6×2 Zimmerwohnungen mit abgeichloffenen Borplagen u. Bubehör zu verm. Sauptitr. 43.

Schone große 3 Zimmerwohnung mit allem Bubehör per fofort gu vermieten. Dah, Bederfir. 9. 915

Baugewerkschule Offenbach a. M. den preuß. Anstalten gleidigestellt. Der Großb. Direktor Prof. Hugo Eberhards



Stark-Extra-Mittel-Fein

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Beerdigung unseres geliehten Bruders, Schwagers und Onkels

Herrn Valentin Berz

sagen wir allen Beteiligten sowohl wie auch für die Kranz- und

Die trauernden Hinterbliebenen.

Schwanheim a. M., den 13. Oktober 1914.



Nachruf.

Am 25. September ist im Alter von 25 Jahren unser ehe-maliger Schulkamerad

Peter Aug.

Sanitāts-Gefreiter im Fuss-Art.-Regt. No. 3 in Frankreich als Held im Dienste fürs Vaterland gefallen.

Wir betrauern in ihm nicht nur einen Schulkameraden, sondern auch einen wahrhaft treuen mit guten Eigenschaften und aufrichtigem Gemüt ausgezeichneten Freund, der bei uns allen in stetem Andenken bleiben wird. Wir wissen ebenfalls den schweren Verlust zu schätzen, den seine Angehörige erlitten haben und sprechen diesen hiermit unsere vollkommen aufrichtige Anteilnahme aus

Ehrfurchtsvoll wird der Name des jungen Kriegers noch lange im Kreise seiner Freunde genannt werden.

Die Kameraden vom Jahrgang 1890.